

Projekte tragen die Handschrift der Bürger



Birkenau. Arbeitsreiche Wochen, die die Zukunft bestimmen werden, widmeten die Bürger des Dorfs der Sonnenuhren ihrem Ort. Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Carina Weber vom Planungsbüro Rittmansperger, nahmen erfreulich viele Bürger an den Workshops im Rahmen des Integrativen Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) teil. Dieses Konzept ist die Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln, zu denen Birkenau als einzige Gemeinde des Kreises Bergstraße Zugriff erhalten hatte. "Das ist wirklich sehr erfolgreich verlaufen", freute sich Bürgermeister Helmut Morr über das Engagement der Bürger der Ortsteile Löhrbach und Kallstadt, Nieder-Liebersbach, Hornbach, Buchklingen, Reisen und der Kerngemeinde.

Dass die Verwaltung Birkenaus selbst Feuer und Flamme von dem Konzept ist, zeigte auch der Einsatz der Verwaltungsmitarbeiter Volker und Markus Schäfer, die bei jedem Treffen und den anschließenden Ortsbegehungen in ihrer Freizeit zugegen waren und ihren Mitbürgern mit ihrem Sachverstand für dieses zukunftsweisende Vorhaben zur Verfügung standen. "Wir haben bewusst die Öffentlichkeitsarbeit während der einzelnen Termine zurückgefahren, um zu verhindern, dass ein Workshop den nächsten beeinflusst", sagte Weber.

Von nun an stehe aber für den Rest des Projektes die angestrebte umfangreiche Transparenz in den beteiligten Gremien wieder ganz im Vordergrund. "Wir werden die Ergebnisse der

Workshops auf der Webseite der Gemeinde veröffentlichen", sagte Morr. Ähnlich wie bei der Auftaktveranstaltung, hatten sich die mitarbeitenden Bürger mit drei Fragen auseinanderzusetzen. Was macht den jeweiligen Ortsteil besonders attraktiv? Wo gibt es Missstände? Was sind die Wünsche für die Zukunft?

Unter diesen Aspekten erarbeiteten die Teilnehmer in Kleingruppenarbeit Inhalte, die an Stellwände angebracht wurden. Sie wurden den Feldern zugeordnet, die in den Beratungen der Gremien Dachthemen werden, wie beispielsweise Kultur, technische und soziale Infrastruktur, Verkehr, aber auch Landschaft, Freizeit und Natur. Hier geht es zunächst nicht um die Umsetzbarkeit einzelner Vorschläge, sondern erstmal um deren Formulieren.

Jeder kann sich einbringen

Carina Weber wies darauf hin, dass ein Nichtteilnehmen an den Workshops oder das Nichtanbringen von Wünschen, Mängeln und Werten der Ortsteile keinesfalls automatisch eine künftige Nichtbeteiligung bedeute: "Dieser Vorgang ist nach wie vor offen. Jeder, der will, kann und sollte sich einbringen."

Auch ein weiterer Zweck der Workshops wurde erfüllt. Wie erhofft, hatten sich in allen Ortsteilen Menschen gefunden, die in dem IKEK-Forum die Bürgerarbeit der Ortsteile vertreten. "Auch hier, kann sich noch jeder beteiligen", sagte Weber, die darauf hinwies, dass keine Kommunalpolitiker, Ortsvorsteher und Verwaltungsmitarbeiter in diesem Gremium vertreten sind, sondern eben der Bürger selbst.

Die politischen Gremien bilden eine eigenständige Säule des Vorgangs, ebenso wie die Verwaltung und die Steuerungsgruppe, in die Ortsvorsteher und Mitarbeiter des Planungsbüros vertreten sind. In dieser Phase der Erstellung des integrativen Ortsentwicklungskonzeptes, in dem nicht einzelne Ortsteile, sondern die ganzheitliche Entwicklung der Großgemeinde im Vordergrund steht, geht es zunächst um die Erfassung der Inhalte.

Unmittelbarer Eindruck vor Ort

Nichts ersetzt dabei den unmittelbaren Eindruck vor Ort. So besuchten die einzelnen Gruppen eben jene Lokalitäten persönlich, die sich in den Workshops als Themenschwerpunkte herauskristallisiert hatten. Auch die erfahrene Mitarbeiterin des Planungsbüros attestierte den Birkenauer Bürgern einen äußerst gelungenen Start in das Programm.

Viel Zeit zum Verschmaufen wird es allerdings nicht geben. Bereits Anfang August wird das IKEK-Forum, in dem der Bürgerwille formuliert wird, zum ersten Mal tagen - öffentlich und für jeden zugänglich. Nach dem zweiten Treffen Ende August und dem dritten Ende September, sind weitere Workshops vorgesehen, in denen die Bürger vor Ort über die Ergebnisse informiert werden.

Dass der Start in die Zukunft in engagierter, aber zugleich entspannter Atmosphäre stattfand, dafür sorgten die Bürger der Ortsteile gleich mal selbst. Ob deftige Snacks oder Kuchen, für das leibliche Wohl bei der Wahl des Weges in die Zukunft hatten die Mitglieder an allen Orten gesorgt und auf diese Weise das bürgerliche Engagement und die Geselligkeit miteinander verbunden. uf

Ergebnisse der Workshops auf der Homepage der Gemeinde Birkenau unter der Adresse www.birkenau.de

Artikel vom: 09.07.2013